

Herr, wir stehn Hand in Hand,  
die dein Hand und Ruf verband,  
stehn in deinem großen Heer  
aller Himmel, Erd und Meer.

Welten stehn um dich im Krieg,  
gib uns teil an deinem Sieg.  
Mitten in der Höllen Nacht  
hast du ihn am Kreuz vollbracht.

Mach in unsrer kleinen Schar  
Herzen rein und Augen klar;  
Wort zur Tat und Waffen blank,  
Tag und Weg voll Trost und Dank.

Wetter leuchten allerwärts,  
schenke uns das feste Herz;  
deine Fahnen ziehn voran,  
führ uns auch nach deinem Plan.

In die Wirrnis dieser Zeit  
fahre, Strahl der Ewigkeit;  
zeig den Kämpfern Platz und Pfad  
und das Ziel der Gottesstadt.

Herr, wir gehen Hand in Hand,  
Wandrer nach dem Vaterland;  
laß dein Antlitz mit uns gehn,  
bis wir ganz im Lichte stehn.

Nun danket alle Gott  
mit Herzen, Mund und Händen  
der große Dinge tut  
an uns und allen Enden,  
der uns von Mutterleib  
und Kindesbeinen an  
unzählig viel zu gut  
und noch jetzund getan.

Der ewigreiche Gott  
woll uns bei unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz  
und edlen Frieden geben  
und uns in seiner Gnad  
erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not  
erlösen hier und dort.

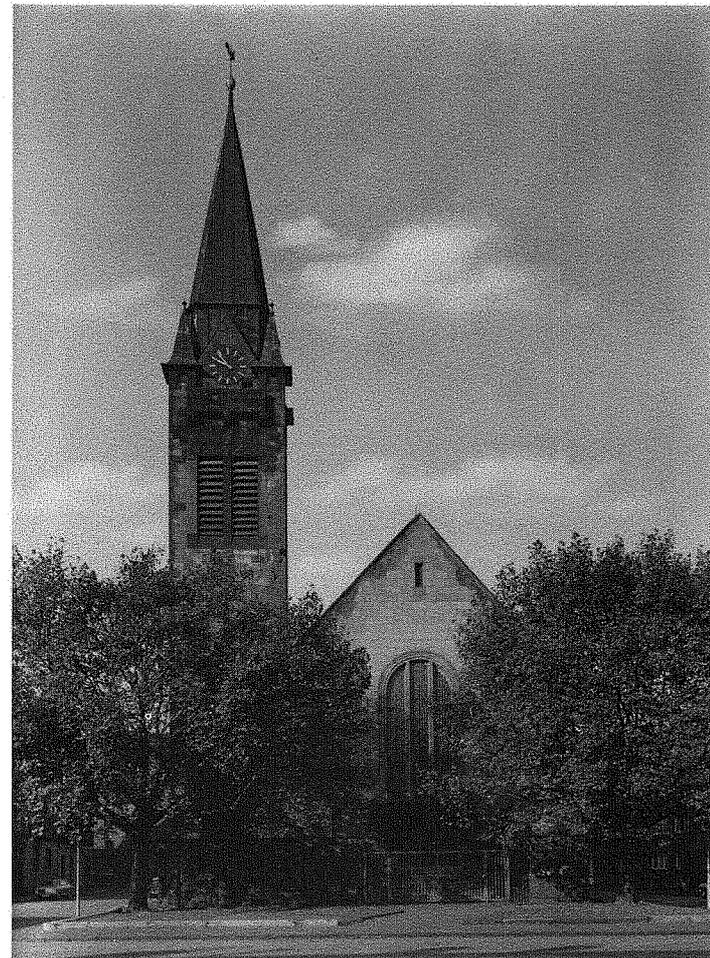
Lob, Ehr und Preis sei Gott,  
dem Vater und dem Sohne  
und dem, der beiden gleich  
im höchsten Himmelsthronen,  
dem dreimal einen Gott,  
wie es ursprünglich war  
und ist und bleiben wird  
jetzt und immerdar.

Eine feste Burg ist unser Gott,  
ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind  
mit Ernst erst jetzt meint;  
groß Macht und viel List  
sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Und wenn die Welt voll Teufel wär  
und wollt uns gar verschlingen,  
so fürchten wir uns nicht so sehr,  
es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
wie saur er sich stellt,  
tut er uns dochnicht;  
das macht, er ist gericht:  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
wir sind gar bald verloren;  
es streit für uns der rechte Mann,  
den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth,  
und ist kein andrer Gott,  
das Feld muß er behalten.

Das Wort sie sollen lassen stahn  
und kein Dank dazu haben;  
er ist bei uns wohl auf den Plan  
mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib;  
laß fahren dahin,  
sie habens kein Gewinn,  
das Reich muß uns doch bleiben.



Evangelische Gemeinde Duisburg-Laar

»Erntedankfest«



Pastor Lic. Friedrich Kuhr

## FESTGOTTESDIENST

Anläßlich der Verabschiedung von Herrn Pastor Lic. Friedrich Kuhr  
Am Sonntag, dem 30. 9. 1979, um 10.00 Uhr in der ev. Kirche zu Laar

\* \* \* \* \*

Intrade:	CVJM Bläserchor Duisburg
Begrüßung:	Kirchmeister Dietrich Rahm
Chor:	Danket, danket dem Herrn
Orgelvorspiel:	Kantor Ludwig Richter
Gemeindegeseang:	Herr, wir stehen Hand in Hand
Verabschiedung:	Synodalassessor Pfarrer Voßkamp
Chor:	Nun laßt uns Gott dem Herrn Dank sagen
Abschiedsgruß:	Stellv. praeses presbyterii F. Löcken
Orgelspiel:	Kantor Ludwig Richter
Gemeindegeseang:	Nun danket alle Gott (stehend)
Festpredigt:	Pastor Lic. Friedrich Kuhr
Chor:	Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
Gemeindegeseang:	Eine feste Burg ist unser Gott (stehend)
Gebet und Segen:	Pastor Lic. Friedrich Kuhr
Gemeindegeseang:	Unsern Ausgang segne Gott
Orgelnachspiel:	Kantor Ludwig Richter

\* \* \* \* \*

Bei dem anschließenden Empfang im großen Versammlungsraum unter der Kirche ist Gelegenheit gegeben, sich von Pastor Kuhr persönlich zu verabschieden.